Nachhaltigkeit hat sich Dr. Manina Knobloch groß auf die Fahne geschrieben, denn das Thema gewinnt immer mehr an Bedeutung und Notwendigkeit. Im folgenden Interview spricht die Zahnärztin und Expertin aus Potsdam über nachhaltige Strukturen in der Zahnmedizin und macht dabei deutlich, dass Nachhaltigkeit so viel mehr ist als Mülltrennung und Mehrwegprodukte.

Nachhaltigkeit: Mehr als nur Mülltrennung und Mehrwegprodukte

Alicia Hartmann

Nachhaltigkeit in der Zahnmedizin: Schließen sich diese beiden Bereiche nicht eigentlich aus?
Auch wenn das vielleicht lange Zeit so war, muss und kann es heute nur noch gemeinsam funktionieren. Nachhaltigkeit wird auf vielen Ebenen immer wichtiger. Entscheidend ist aber, dass man sich mit diesem Thema wirklich auseinandersetzt – halbherzig geht das nicht. Nachhaltigkeit ist vielfältig und reicht von den vielleicht für viele offensichtlichen Aspekten wie Mülltrennung oder Mehrwegprodukten über die Nutzung regionaler Gewerke für den Ausbau oder die Herstellung zahntechnischer Produkte bis zu gesellschaftlichen Aspekten.

Nachhaltigkeit ist ein großes Thema: Was schließt das alles ein?
Hört man das Wort Nachhaltigkeit, denkt man vor allem an Produkte, aber es gibt auch andere Formen, die ein nachhaltiges Miteinander gestalten. Dazu gehören neben der Nutzung von erneuerbaren Energien und der Bereitstellung emissionsreduzierter Fortbewegungsmittel für die Mitarbeitenden auch die Förderungen von Frauen in der Zahnmedizin, die stetige Weiterbildung des gesamten Praxisteams sowie die Standespolitik. Nachhaltigkeit muss von allen Seiten beleuchtet werden, man muss tief in das Thema einsteigen und bisher gab es nur wenige Zahnärzte, die sich mit dem Thema auseinandergesetzt haben. In meiner Recherche wurde mir bewusst, dass Nachhaltigkeit uns bis zum Ende unseres Lebens beschäftigen wird. Sie ist bestimmt nicht immer einfach umzusetzen, denn es erfordert viel Fleiß und Zeit, bekannte Wege zu verlassen und nach nachhaltigen Möglichkeiten zu suchen. Je mehr Hersteller nachhaltiger werden, desto einfacher wird es für uns Zahnärzte, ebenfalls nachhaltig zu arbeiten.

Wie setzen Sie Nachhaltigkeit in Ihrer Praxis um?
Am Anfang waren es kleine Schritte: Mülltrennung, Mehrwegprodukte, nachhaltiges Kinderspielzeug. Mit meiner Existenzgründung stand für

„Mit meiner Existenzgründung stand für mich von Anfang an fest: Wenn ich gründe, dann möchte ich möglichst nachhaltig arbeiten."

mich von Anfang an fest: Wenn ich gründe, dann möchte ich möglichst nachhaltig arbeiten. Ich habe mich lange mit dem Thema auseinandergesetzt und muss sagen, dass es teilweise schwierig sein kann, wirklich nachhaltige Produkte zu finden. Auch wenn mittlerweile immer mehr Unternehmen auf den Nachhaltigkeitszug aufspringen und Produkte und Dienstleistungen anbieten, war Nachhaltigkeit vor einem Jahr in der Dentalbranche noch kein großes Thema. Wir haben beispielsweise Mülleimer mit Trennungssystemen für die Behandlungsräume konkret anfragen müssen. Das zeigt deutlich: Mülltrennung scheint für viele immer noch nicht wichtig zu sein.

Wir setzen zudem auf Mehrwegprodukte – auch wenn dies aufgrund der Hygienebestimmungen nicht immer einfach umsetzbar ist – und haben beispielsweise das Plastikspielzeug für die Kinder, das sie sich nach der Behandlung aussuchen können, durch Samenkonfetti, Glasmurmeln oder kleine Bücher ersetzt. Ein immer wichtigerer Aspekt ist in diesem Sinne auch die Digitalisierung: Papier und Abformmaterialien werden eingespart sowie Transportwege reduziert. Und das sind nur einige Schritte, die unsere Praxis nachhaltig machen.

Hat das Auswirkungen auf die „Strahlkraft" Ihrer Praxis?

Auf jeden Fall! Mit dem Thema setzen wir uns alle auf unterschiedlichen Ebenen auseinander, sodass sich potenzielle Mitarbeitende sowie Patienten mit Nachhaltigkeit identifizieren können und so auf unsere Praxis zukommen. Gerade, wenn Mitarbeitende Interesse haben, sich mit Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen, ist es einfacher, an einem Strang zu ziehen. Denn es ist schön und gut, wenn ich mich als Praxisinhaberin für eine nachhaltige Praxisausrichtung entscheide, aber umgesetzt werden kann das nur im Team. Seitdem wir offiziell als Grüne Praxis zertifiziert sind, lockt das natürlich zusätzliche Patienten zu uns, da sie die Materie interessant und wichtig finden. Wir stehen alle im direkten Austausch miteinander – Patienten sprechen beispielsweise auch Themen an, gegeben Ratschläge oder schlagen Produkte für eine noch nachhaltigere Praxis vor. Diesen Austausch schätze ich sehr.

Sie haben auch das Thema Geschlechtergleichstellung als Aspekt der Nachhaltigkeit. Warum ist diese ein Teil der Nachhaltigkeit?

Die Gleichstellung der Geschlechter und die Stärkung von Frauen und Mädchen gehört zu den Nachhaltigkeitszielen der Agenda der Vereinten Nationen. Es kann also nicht unabhängig voneinander funktionieren. Gerade in der Zahnmedizin wird dieses Thema wichtiger, denn der Frauenanteil nimmt immer mehr zu. Der Spagat zwischen Familie und Zahnarztpraxis gestaltet sich teilweise sehr schwierig, weshalb der Weg in die Selbstständigkeit für junge Zahnärztinnen attraktiver gestaltet werden muss. Das wäre beispielsweise mit einer Reduzierung des bürokratischen Aufwands möglich. Gerade in diesem Punkt muss noch viel passieren, denn Frauen sind erst dann nachhaltig gleichgestellt, wenn sie das Gleiche verdienen wie ihre männlichen Kollegen. Bis dahin ist es aber noch ein langer Weg.

Frau Dr. Knobloch, vielen Dank für das Gespräch.

© eireenz – stock.adobe.com